

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 21 (1905)

**Heft:** 46

**Rubrik:** Verschiedenes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Nr. 46

Organ  
für  
die schweiz.  
Meisterschaft  
aller  
Handwerke  
und  
Gewerbe,  
deren  
Innungen und  
Vereine.

# Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges  
Geschäftsblatt  
der gesamten Meisterschaft

XXI.  
Band

Direktion: **Walter Genn-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20  
Anserate 20 Cts. per einpaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 15. Februar 1906.

**Wochenspruch:** Ein niedrer Sinn ist stolz im Glück, im Leid bescheiden;  
Bescheiden ist im Glück ein edler, stolz im Leiden.

## Verbandswesen.

**Dachdeckermeisterverein des Zürcher Oberlandes.** Die im „Bären“ in Grüningen stattgefundene Versammlung der Dachdeckermeistervereine des Zürcher Oberlandes, vom st. gallischen Seebezirk und Gaster war von 15 Mitgliedern besucht. Die Versammlung setzte die Taglohnarbeit bei gewöhnlichen Bauten auf 55 Cts. und bei Turm- und Hochbauten auf 60 Cts. per Stunde fest und erhöhte die Preise des zu liefernden Materials, wie Ziegel, Schindeln etc.

**Schweizer. Gipsermeisterverband.** Der Vorstand des Zürcher Gipsermeisterverbandes hat an alle Mitglieder des schweizer. Verbandes folgendes Rundschreiben erlassen: Auf den bevorstehenden Lohnkampf oder besser gesagt um die Machtstellung der Arbeiterorganisation wird in Zürich von seiten der Gipser jetzt schon mit allen Mitteln gearbeitet und ihre Stellung vorbereitet. Alle auf den Platz Zürich zugereisten Gipser werden schon seit dem Herbst wieder vertrieben und zwar, wenn sie nicht gutwillig gehen, mit den gewohnten gemeinen Gewaltmitteln. Selbst für Zürcher Geschäfte auswärts beschäftigte Gipser, die fertig geworden sind, dürfen auf dem Platz Zürich auch bei der gleichen Firma nicht weiterarbeiten. Zweck dieser Maßregeln ist natürlich, die

Arbeitskräfte, die jetzt schon auf dem betreffenden Platz in ungenügender Zahl vorhanden sind, noch mehr zu vermindern, um einerseits die Arbeitslöhne so bis ins ungemessene steigern zu können und andererseits bei Ausbruch eines Streikes die Kasse möglichst wenig zu belasten.

Diesen Machinationen kann natürlich nur mit den gleichen Mitteln entgegnet werden und ersuchen wir daher unsere Kollegen, alle auf der ihnen diese Woche zugesandten Liste befindlichen Gipser, falls sie um Arbeit vorsprechen sollten, zurückzuweisen und unter keinen Umständen einzustellen. Da es ein beliebtes Mittel dieser Genossen ist, unter falschen Namen zu reisen, so ist es ratsam, sich die Schriften oder sonst eine Legitimation vorweisen zu lassen, um sicher zu sein, daß der sich Vorstellende auch wirklich so heißt, wie er angibt.

Der Streik der Schreiner in Lausanne dauert fort, da eine Verständigung trotz dem Entgegenkommen der Arbeitgeber bis jetzt nicht erzielt werden konnte.

## Verschiedenes.

**Schweizerisches Kunstgewerbe in der Piano-fabrikation.** (Korr.) Während es in früherer Zeit in der Piano-fabrikation weniger darauf ankam, daß das Klavier in der Stilart zu den übrigen Möbeln passend erstelt wurde, dieses Instrument vielfach für sich dominierte, ist man jetzt mehr und mehr bestrebt, das Piano durch gleiche Stilart, gleiche Holzfarbe und Holzart den Möbeln und Dekorationen, dem Arrangement des betr. Innenraumes

anzupassen. Daß hierdurch eine harmonischere Gestaltung in Salons und Musikräumen tritt, braucht weiter nicht erwähnt zu werden.

Die separate Anfertigung eines Instrumentes, das zu bereits vorhandenen Möbeln passen soll oder nach neuem Entwurfe erstellt wird, erhöht allerdings den Kostenpunkt etwas und es kommt auch ganz auf die Stilrichtung, auf die mehr oder weniger rauhere Ausführung des Kastens an und der Skulptur oder Intarsien zc. Mit einem gewöhnlichen oder unpassenden Modell kann man den Effekt des betr. Raumes nur verunstalten. Das Klavier, sofern es einer Möbelgruppe eingereiht ist, sollte passendes Gepräge haben. Bis jetzt fertigte man hier wie im Ausland in den Katalogen und Preis-courants der Pianofabrikation immer nur das Piano üblich für sich abgeschlossen.

Die Firma R. Reutemann, Pianofabrik (Ausstellungsräume: Ecke Gottinger- und Cäcilienstraße) Zürich V, hat nun die Neuerung in ihrem Katalog gebracht, daß sie nebst dem Instrument das ganze Ensemble der Möbel aufgenommen und große Sorgfalt auf reine Stilrichtung und Anfertigung des Holzes und Farbe verwendet. Die Neuerung findet großen Anklang und ist gefeßlich geschätzt. Es sind nun nach den Wünschen der Besteller eine große Anzahl Instrumente für Hotels, Villen und Musikräume angefertigt worden, bei denen nicht nur die moderne Richtung, sondern auch der klassischen Stilrichtung, maurischer Stil, Gotik, Louis XV (Rokoko), Louis XVI, Empire, englische Stilrichtung (Chippendale) zc. wieder zur Geltung gelangen. Nebst dieser Neuerung obiger Fabrik ist auch die innere Konstruktion dieser prima kreuzsaitigen Pianos mit Panzerplatten und Schwanders Patent-Mechanik in höchster Vollkommenheit und solider Ausführung. Stets neue Entwürfe, wie auch obige illustrierte Kataloge (moderne

Interieurs) werden den Interessenten und Möbelfabriken gratis und franko zugesandt. Dieselben können direkt von der Fabrik oder von dem Zeichenbureau A. Schirich, Kreuzstraße 31, Zürich V bezogen werden.

**Bauwesen in und bei St. Gallen.** (Korr.) Von einem Mitgliede der Straubenzeller Gemeindebehörde ist ein größeres Grundstück erworben worden, das der Gemeinde zur Erstellung eines Absonderungshauses zur Verfügung gestellt werden soll. Die Lage der Liegenschaft im Großholz eignet sich für diesen Zweck vorzüglich, das Grundstück befindet sich durch die Sitterschlucht scharf von dem stark bevölkerten Gemeindeteil getrennt in frohmütiger freier Lage und kann zu Fuß und mit dem Fuhrwerk leicht erreicht werden.

— In welchem Umfange und wie schnell sich die Vororte der Stadt St. Gallen in den letzten Jahren entwickelt haben, zeigt das Beispiel Straubenzells, das 1900 eine Einwohnerzahl von 8090 aufwies, Ende 1905 aber schon eine Bevölkerung von 11,517 Köpfen zu verzeichnen hatte, also fast genau die gleiche Einwohnerzahl besaß, wie die benachbarte Stadt selbst anno 1850 (11,234). Von den 11,517 Einwohnern sind nicht weniger als 3003 ausländischer Herkunft.

— Im kommunalen Arbeitsprogramm der liberalen Partei der Stadt St. Gallen, wie es vom Vorstand den liberalen Bürgern zur Annahme vorgeschlagen wird, finden sich u. a. folgende Punkte: Vorbereitung der Eingemeindung derjenigen Teile der Außengemeinden, Tablat und Straubenzell, welche in städtischer Entwicklung begriffen sind, oder eine solche in absehbarer Zeit erfahren werden; Maßnahmen zur gegenseitigen Entwicklung der wirtschaftlichen und verkehrspolitischen Beziehungen zwischen Stadt und Außengemeinden; Vermehrung des öffentlichen Grundbesitzes; Wohnungsfürsorge, städtisches Wohnungsamt; Schaffung von Arbeiterauschüssen in den städtischen

# MUNZINGER & CO.

## ZÜRICH.



GAS-,WASSER  
UND  
SANITÄRE ARTIKEL  
EN GROS

Musterbücher und Lieferungen ausschliesslich nur an Installationsgeschäfte und Wiederverkäufer. 19 f 06

technischen Betrieben; einheitliches Bauprogramm für die städtischen Verwaltungsbauten: Bezirksgefängnis, Gerichtsgebäude und Rathaus; Subventionierung der Theaterumbau; Förderung der Doppelspur Winterthur-St. Gallen-St. Margrethen; Wahrung der städtischen Interessen bei den Bahnhofumbauten in St. Gallen und St. Fiden; Bestrebung auf Schaffung eines den Anforderungen entsprechenden Postgebäudes; sukzessiver Ausbau des städtischen Tramnetzes; Förderung des Turnens durch Erstellung einer zentralen Turnhalle und Einrichtung von Spielplätzen. A.

**Bauwesen im jt. gallischen Rheintal.** (Korr.) Die beiden katholischen Schulgemeinden von Diepoldsau und Schmitter haben kürzlich den Beschluß gefaßt, sich zu einer einheitlichen Schulgemeinde zu vereinigen und ein gemeinsames Schulhaus auf dem Territorium von Schmitter zu bauen. A.

**Neue Stiefabrik.** In Altstätten (St. Gallen) wird die Errichtung einer Aktienstickerie mit zirka 60 Schiffmaschinen projektiert.

**Die Schiffswerfte in Romanshorn.** Die durch die schweizerischen Bundesbahnen in der Erstellung begriffene Schiffswerfte in Romanshorn geht ihrer Vollendung entgegen. Die Anlage soll namentlich dazu dienen, die reparaturbedürftigen Schiffe auf praktische Weise an das Land zu befördern. Zu diesem Zwecke führt zwischen zwei Hafenumauern ein Geleise von vier Schienen mit einer Neigung von 6 Prozent etwa 100 m weit in den See hinaus. Auf dieser Fahrbahn wird ein eiserner Wagen hinuntergelassen, der auf zirka 200 Stahlgußrollen von 400 mm Durchmesser läuft. Das reparaturbedürftige Schiff schwimmt nun auf diesen Wagen und wird darauf festgehalten. Eine elektrisch angetriebene Winde zieht dann mittelst eines vierfachen Kabels von 35 mm Durchmesser den Wagen mit dem darauf geladenen Schiff in eine geräumige eiserne Halle, wo die Reparaturen vorgenommen werden. Nach Beendigung derselben wird das reparierte Schiff mit der gleichen Vorrichtung in den See zurück transportiert und von Stapel gelassen. Die elektrische Winde hat eine Zugkraft von 5000 Kilogramm und befördert den beladenen Schiffswagen aufwärts mit einer Geschwindigkeit von 15 mm und abwärts mit 60 mm per Sekunde. Nebst diesem fogen. Schiffsaufzug wird auf der einen Hafenumauer ein elektrisch betriebener Verladekran von 20 Tonnen Tragkraft und 8 m Ausladung montiert. Derselbe hat das Umladen der Waren von den Schiffen auf die Eisenbahnwagen und umgekehrt zu besorgen. Er ist zu diesem Zwecke von der Landseite her mit einer Geleiseanlage verbunden. Die Hebevorrichtungen der sehenswerten Anlage stammen aus den Werkstätten der L. von Koll'schen Eisenwerke und Teillieferungen von den Firmen Buß & Co. in Basel und Brown Boveri & Co. in Baden.

**Bauwesen in Aarau.** Der Stadtrat hat dem mit 1. Februar von seinem Amte zurückgetretenen Herrn K. Schibli, Bauverwalter, den Dank der Behörde für die der Stadt während seiner fünfjährigen Amtstätigkeit geleisteten Dienste zuschriftlich ausgesprochen und den neuen Bauverwalter, Herrn Rob. Vogt, in Pflicht genommen.

**Bauwesen in Biel.** Die Baulust regt sich in Folge der günstigen Geschäftslage wieder in Biel. Herr Architekt Haag beabsichtigt an der Schützengasse eine Anzahl von Einfamilienwohnhäusern zu errichten. Ebenfalls an der Schützengasse wollen die Bauunternehmer Corti und Wampfler Neubauten erstellen, sodaß die zurzeit noch in einem der schönsten Stadteile Biels leerstehenden Grund-

stücke im Laufe des Jahres ziemlich überbaut werden dürften.

**Lütschwerk.** An der Durchbohrung des Grundkopfes am Wiggis wird rastlos gearbeitet, um das Wasser des Röntalersees in den Dienst der Elektrizität zu versetzen. Tag und Nacht knallen die Schiffe, und gegenwärtig sind 280—300 Arbeiter, Borarbeiter und Aufseher dabei beschäftigt.

**Braunwaldbahn (Glarns).** Hr. Durrer hat die beiden Bahnhöfe für die Bahn nach Braunwald den Herren Zimmermeister Gebr. Zinfanger vergeben, ebenso die Zimmermannsarbeiten für sein neues Hotel im „Grantenboden“. Beim neuen Hotel wird der erste Stock gemauert und der übrige Bau in Holzkonstruktion aufgeführt. Der letztere soll gegen die 300 Kubikmeter Holz benötigen. Dasselbe wird auf Güterwagen von Linthal aus auf der neuen Bahn nach dem Bauplatz transportiert werden und kommt selbstverständlich zufolge dieses günstigen Verkehrsmittels nicht so hoch zu stehen, als wenn es auf irgend eine andere Art zur Baustelle geschafft werden müßte.

**Kirchenbau Schindellegi.** Sonntag den 4. Februar tagte im Schulhaus der Kirchenbauverein Schindellegi. Die Rechnungsabnahme zeigte die erfreuliche Tatsache, daß der Baarfond bereits die Höhe von 80,000 Fr. erreicht habe und wurde deshalb beschloffen, im Laufe des Jahres die Maurer- und Steinhauerarbeiten zur Konkurrenz auszuschreiben.

**Schulhausbau Willisau.** Die Einwohnergemeinde Willisau-Land hat vorletzten Sonntag nach Antrag des Gemeinderates und der Baukommission einstimmig den Neubau des Gemeinde- und Schulhauses nach dem erstprämiierten Plane des Hrn. A. v. Moos in Zürich beschloffen und dem Gemeinderat den nötigen Kredit von 145,000 Fr. bewilligt.

**Schulhausbau Gypach (Bern).** (rd.-Korr.) Im jee-ländischen Dorfe Gypach jammert man schon lange nach einem neuen Schulhause. Denn das bis jetzt als solches benutzte Gebäude ist alt und baufällig, wie die Schulhäuser noch zu Jeremias Gotthelfs Zeiten zu sein pflegten, und zudem für Unterrichtszwecke so unpraktisch eingerichtet, daß den ganzen Vormittag über das elektrische Licht gebrannt werden muß. Man will nun bei den Staatsbehörden energisch intervenieren, damit der Neubau eines zeitgemäheren Schulhauses ermöglicht werde.

**Bauwesen in Lugano.** „In den öden Fensterhöhlen wohnt das Grauen, und des Himmels Wolken schauen hoch hinein.“ An diesen Spruch wird man erinnert, wenn man an den Ruinen des abgebrannten Hotels du Parc-Beau-Sejour vorbeigeht. Doch bald wird neues Leben aus den Ruinen sprießen.

Wie man hört ist der Schaden durch die Vertrauensmänner der Beteiligten bereits festgestellt worden, und es haben die Abräumungsarbeiten begonnen. Die Unternehmer gedenken, die Arbeiten mit aller Energie wieder aufzunehmen und versprechen, dieselben so zu fördern, daß der Gasthof im Mai eröffnet werden kann, was dem schwer betroffenen Besitzer von Herzen zu gönnen wäre.

Die Bauten des neuen Hotel International (Disler & Niedweg) schreiten rüstig vorwärts und lassen die Eröffnung dieses Hauses im Laufe des Monats März als ziemlich sicher erscheinen.

Die Arbeiten für den neuen Quai Orientale haben, dank der Tatkraft des Vize-Sindaco Galli, bereits begonnen. Ist dieser Quai einmal den vorliegenden Plänen entsprechend erstellt, so wird Lugano von vielen durch die Schönheit ihrer Lage bevorzugten Plätzen beneidet werden.

**Wasserversorgungen im Kt. Schaffhausen.** Von den 36 Gemeinden des Kantons haben immer noch elf keine Wasserversorgung und in ganz besonderer Notlage befinden sich die hochgelegenen Reiathegemeinden Stetten, Lohn, Büttenhardt, Opfershofen und Barzheim, weil sie in heißen Sommern überhaupt kein Wasser haben und weil es nicht gerade begüterte Gemeinden sind; die Ortschaften weisen nur kleine Bevölkerungsziffern auf und da bekanntlich die Kosten für die Erstellung von Wasserversorgungsanlagen auf den Kopf umso größer sind, je kleiner die Gemeinde ist, so mußten sie von der Erstellung eigener Anlagen absehen und die Folge war, daß sich der Regierungsrat mit der Frage befaßte schon im Interesse der kantonalen Brandassuranz. Er betraute eine Kommission mit der Sache und diese gibt nun in einer Botschaft über die Lage ausführlich Bericht und schlägt dem Regierungsrat vor, für die vier Gemeinden Stetten, Lohn, Büttenhardt und Opfershofen ein Grundwasser-Pumpwerk unterhalb Merisshausens zu erstellen im Kostenvoranschlag von 149,000 Fr. mit elektrischem Antrieb vom Kraftwerk Schaffhausen. Die Gemeinde Barzheim soll mit der Anlage in Altdorf verbunden werden, wofür 48,000 Fr. nötig sein werden. Seine Anträge über die außerordentliche Subventionierung dieser Wasserversorgungsanlagen durch den Staat wird der Regierungsrat nach Maßgabe der Größe und der finanziellen Leistungsfähigkeit der einzelnen Gemeinden noch formulieren.

**Wasserversorgung Binz bei Oberuzwil.** In Oberuzwil hat sich eine Brunnengenossenschaft gebildet zum Zwecke des Quellenankaufs am Vogelsberg etc. und Zuleitung derselben in die Fraktion Binz. Präsident ist Jos. Hummel in Oberuzwil.

**Internationale Acetylen-Kommission.** Am internat. Acetylen-Kongress in Lüttich 1905 wurde die Gründung eines permanenten Comité international de Carbon et de l'Acétylène beschlossen.

Die Nominationen sind nun dieser Tage erfolgt, und zwar fallen auf Deutschland, Frankreich, England und Oesterreich-Ungarn je drei Vertreter, auf Belgien, Schweden und die Schweiz je zwei, auf Dänemark und Spanien je ein; ausstehend sind noch Italien und die Vereinigten Staaten. Für die Schweiz sind ernannt: Dir. Gandillon, Genf, und Dr. Schumacher-Kopp, Kantonschemiker, in Luzern.

Die rein wissenschaftliche, die kommerzielle und die legislative Seite der gesamten Acetylenindustrie wird von dieser Kommission in Beratung gezogen. Eine erste Sitzung der Kommission findet (im Juni) in Nürnberg statt. Das Zentral-Sekretariat ist in Paris.

**„Beagid“-Licht.** (Korr.) Die Firma Thooft & Neeresheimer, technisches Bureau, Zürich (Mercatorium), bringt ein neues System für Kleinbeleuchtung unter dem Namen „Beagid“-Licht in den Handel, dem infolge seiner verblüffend einfachen Handhabung, dem hellen schönen Leuchteffekt und hauptsächlich seiner Billigkeit wegen ein großer Absatz bevorsteht. Der transportable Apparat wird in verschiedenen Größen fabriziert, wovon der kleinste Apparat bis zu 2 Flammen und der größere 3—4 Flammen von je 36 Kerzenstärken speist.

Das Beagid-Gaslicht kann in allen Fällen zu beweglicher (fliegende) Beleuchtung im Freien als auch in geschlossenen Räumen verwendet werden. Ebenso eignet sich dasselbe für rasches Kochen.

Das Beagid-Licht dürfte namentlich seine Verwendung finden für die Beleuchtung von Wirtschaftsgärten, Pavillons, Werkstätten, Stallungen, Fabrikhöfen, Bauplätzen, Tunnels, Bahnhöfen, kleinen Theaterbühnen,

Eisplätzen, Villen, Bureaux etc., wie es auch von der Feuerwehr als brauchbare, transportable, intensive Beleuchtung gebraucht werden wird.

Ein weiterer Apparat, der für 1—25 Flammen à zirka 30 Normalkerzen eingerichtet ist und einfach in ein Faß oder in einen Zementschacht gesetzt wird, dient für größere Häuser- oder Fabrikbeleuchtung und wird jedenfalls infolge seiner Billigkeit und leichten Beforgung großen Anklang finden. — Die Apparate haben keine Gasometer, keinerlei Mechanik und sind ungefährlich.

Wegen näheren Aufschlüssen lasse man sich von obiger Firma einen ausführlichen Prospekt kommen. Demonstration gratis.

## Rolladenfabrik Horgen

WILH. BAUMANN.

Aeltestes Etablissement dieser Branche in der Schweiz.  
Vorzüglich eingerichtet. 1082 a 05

Holzrolladen aller Systeme.

### Rolljalousien

mit eiserner Federwalze  
Patent + 30973.

Die Rolljalousien mit Federwalze beanspruchen von allen Verschlüssen am wenigsten Platz. Die Handhabung ist sehr einfach u. praktisch. Das System wird besonders für Schulhäuser u. Fremden-Hotels anderen Verschlüssen vorgezogen.

### Zugjalousien.

Rollschutzwände. Jalousieläden.

Ausführung je nach Wunsch in einheimischem, nordischem oder überseeischem Holze.

#### Vertreter:

Herr Fritz Löliger-Jenny, Basel,  
Margarethenstrasse No. 99.

Herr Robert Häusler, Bern, | Herr Emil Zürcher, Bau-  
Beaumont Werdtweg 17. | meister, Heiden.

## Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. Verkaufs- und Tauschgesuche werden unter dieser Rubrik nicht aufgenommen. Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

**1157 a.** Welche Sägerei oder Holzhandlung liefert saubere, trockene Lindendretter, 25 mm dick? **b.** Gätte jemand eine Wasserradwelle, 2,80 m lang, 0,10—0,12 m dick, mit Rosetten zu acht Armen und dazu passenden Lagern, sowie ein Winkeltrieb, 1,50 m mit Kolben, 0,50—0,55 m Durchmesser, in gutem Zustande, zu verkaufen?

**1158.** Wie viel PS erzeugt eine Wasserkraftanlage mit folgenden Verhältnissen: Reservoir 150 m<sup>3</sup>, Zulauf 150 Minutenliter, Leitungslänge vom Reservoir bis Turbine 210 m mit 30 m Gefälle, Lichtweite der Röhren 180 mm. Wer liefert Gußröhren 180 mm, eventuell wer übernimmt solche Anlagen zur Ausführung mit Garantie? Offerten an B. Kaiser, Wagner, Rudolfstetten (Aargau).

**1159.** Wer liefert Schneeschaukelblätter, trocken und sauber? Offerten an Joh. Thomi, Gabelmacher, Oberbüren (St. Gallen).

**1160.** Wer liefert Sandsteinplatten für Ofen- und für Sitzbänke und zu welchen Preisen? Bitte um Angabe, wie hoch der Quadratfuß behauen und wie hoch derselbe unbehauen franko Brugg käme? Offerten an die Ofen-Fabrik Brugg.

**1161.** A quelle maison faudrait-il s'adresser et à quel prix reviendrait un câble aérien pour le transport de 1/4 m<sup>3</sup> de sable soit 400 kg environ? La distance serait de 900 m et la différence de niveau 150 m.

**1162.** Wer verzinkt blank geschweuerte Ketten? Offerten an die Kettenfabrik Nebikon.